



Hannover, 4. März 2022

Krieg in Europa

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der niedersächsischen Polizei!

Nichts bewegt unsere Gemüter dieser Tage mehr, als der Krieg gegen die Ukraine, den Putins Russland in der letzten Woche vom Zaun gebrochen hat. Wir stehen fassungslos vor der Gewalt, die hier ausgeübt wird. Wir stehen wortlos vor dem Leid, das über Millionen von Menschen gebracht wird. Wir sind ratlos, wenn wir sehen, wie der Wahnsinn Sinn schaffen will.

Als Kirchen in Deutschland predigen wir (leider erst) seit knapp achtzig Jahren Frieden und hatten nach einer friedlichen Revolution im östlichen Teil unseres Landes die Hoffnung, dass sich die Welt und damit auch die Menschen in ihr vielleicht doch ein bisschen gewandelt haben. Vielleicht haben Sie als Polizistinnen und Polizisten das etwas besser gewusst, wo Sie doch tagtäglich mit dem „Bösen“ zu tun haben.

Und doch erwischt uns alle diese neue Realität eines Krieges auf dem falschen Fuß. Damit hat niemand gerechnet. Damit wollte niemand rechnen, dass Putin einen solchen Krieg anzettelt. Zuallererst die Menschen in der Ukraine haben gehofft, dass dies nicht geschieht.

Dass unsere Welt, dass unser Land vielleicht aber doch besser ist, als ihr Ruf, zeigen vielleicht die vielen Hilfeleistungen für die Menschen, die unter diesem Krieg und der damit indirekt verbundenen Vertreibung leiden; das zeigen auch Hunderttausende, die gegen Putins Krieg auf die Straßen gehen.

Und dennoch sehen wir uns einem Krieg gegenüber, der sich weiter auszubreiten droht, der ein Flächenbrand werden könnte. Angst breitet sich aus, dass wir Übermorgen schon direkt Betroffene sein könnten und nicht mehr nur helfende Zuschauer. Furcht begleitet derzeit unseren Alltag, dass dieser Krieg unsere Welt auf den Kopf stellen wird. Sorge verbindet uns, dass unser Leben in Kürze ein völlig anderes sein wird. Gerade auch, wenn wir auf die ungewisse Zukunft der Kinder schauen.

Auch wir kennen die Zukunft nicht, sind aber von der Hoffnung getragen, dass Gott unsere Welt in seiner Hand hält, und das gerade dann, wenn wir überhaupt nichts mehr verstehen. Wovon wir aber überzeugt sind, ist, dass in diesen Tagen der Begriff einer wehrhaften (resilienten) Demokratie eine neue Bedeutung zuwächst.

Es grüßen Sie im Namen aller Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorger in Niedersachsen,
Ihre

Torsten Ernst

Torsten Thiel

Pastor Torsten Ernst
Knochenhauerstraße 33
30159 Hannover
0511 / 1241-507
Torsten.Ernst@evlka.de
www.kirchlicher-dienst-in-pz.de

Pastoralreferent Torsten Thiel
An der St. Vinzenz-Kirche 5
37077 Göttingen
0551 / 305 47 41
Torsten.Thiel@polizeiseelsorge.org
www.niedersachsen.polizeiseelsorge.org